

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1968)

Artikel: Spiel und Freizeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

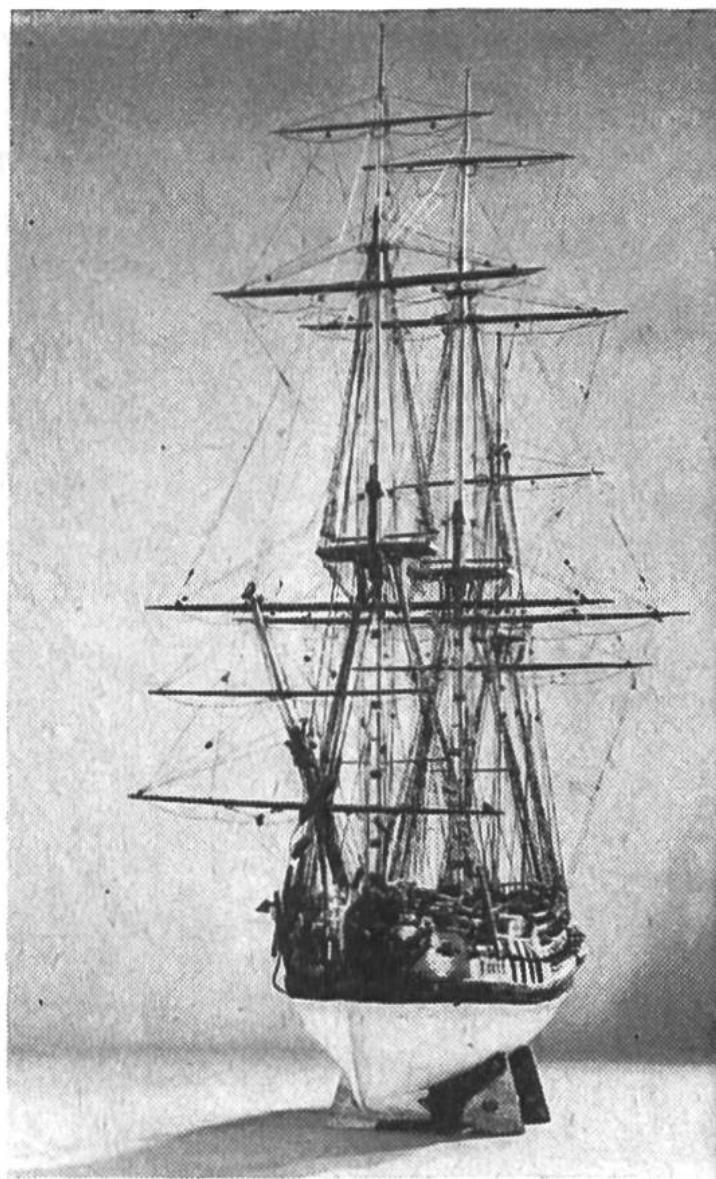
Spiel und Freizeit



Mit klingendem Spiel zieht eine flotte Musikkapelle im Festzug vorbei. Wer ahnt, wie viele Stunden ihrer Freizeit die Musikanten für die Übungen aufgebracht haben, bis das Zusammenspiel reibungslos klappt. Doch allen bedeutet dieses Musizieren im Verein mit gleichgesinnten Kameraden Erholung und Entspannung und erfüllt sie mit tiefer Befriedigung. Darauf kommt es ja bei jeder Freizeitbeschäftigung an.

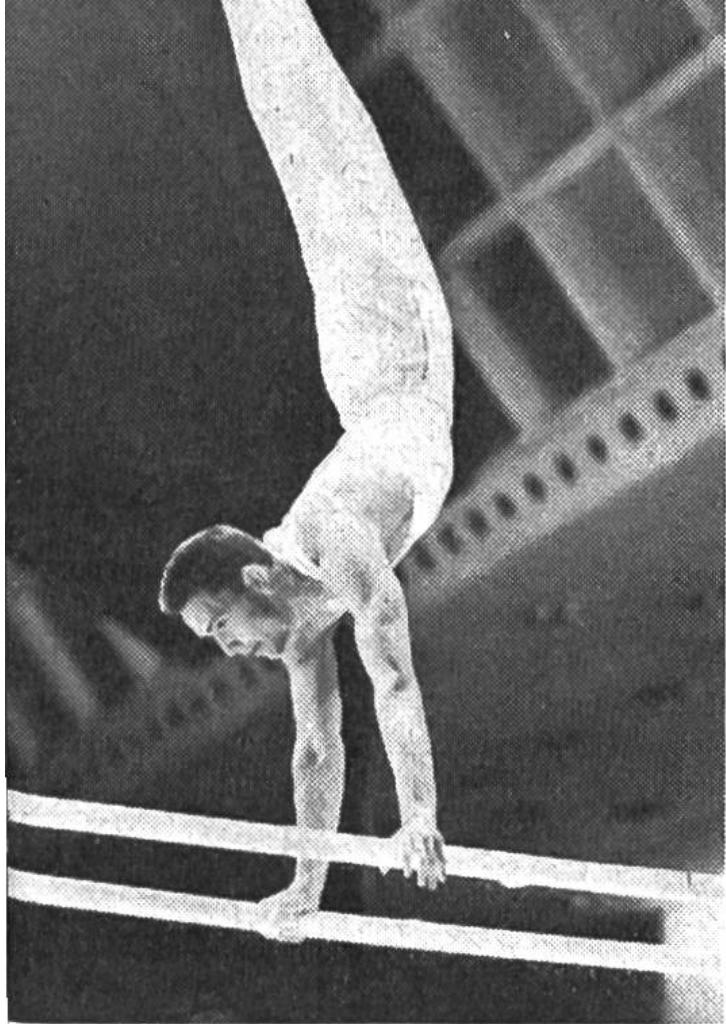
In seinem Zelt entlockt der Nomade einem eigenartigen Saiteninstrument die langgezogenen, klagenden Vierteltöne der arabischen Musik. Auch wenn keine Zuhörer seinem Spiele lauschen, gibt er sich doch voll und ganz den Melodien hin. Was sein Herz bewegt, versucht er in Töne zu fassen, und dabei vergisst er für eine Weile alle Mühen und Sorgen des Alltags.

Spiel und Freizeit



Für viele Menschen sind Bücher zu den beliebtesten Freizeitgeführten geworden. Schon das Auswählen der Werke, mit denen man später Stunden um Stunden verbringen wird, hat etwas Begeistertes. Das ist wohl auf der ganzen Erde gleich. Die Abbildung zeigt, wie Besucher einer Buchmesse in Spanien gedankenverloren die neu herausgekommenen Bücher betrachten und wohl jetzt schon ihre Auswahl treffen.

Über Bastlerfreuden ist schon viel gesagt und geschrieben worden. Welche Bewandtnis es aber damit hat, kann wohl nur der ermessen, der nach vielleicht jahrelanger Freizeitarbeit ein vollendetes Werk seinen staunenden Mitmenschen zeigen darf. Mit welcher Liebe und Sorgfalt ist beispielsweise das abgebildete Segelschiffsmodell in einer stillen Bastlerwerkstatt zusammengefügt worden.



Der vollendete Handstand des Kunstrückers ist das Ergebnis eines harten Trainings, das viele freie Stunden gekostet hat. Eisen muss der Wille den Körper beherrschen, damit solch prachtvolle Einzelleistungen möglich werden. Aus dem Gesicht des Athleten spricht aber nicht nur die hohe Konzentration, die es für derartige Übungen braucht, sondern auch die Befriedigung über das Erreichte.

Wer sich in seiner freien Zeit dem Mannschaftssport widmet wie hier diese Rugbyspieler, muss sich ein- und unterordnen lernen. Eine Mannschaft ist ja bekanntlich so stark wie ihr schwächstes Mitglied. Die Regeln gewährleisten ein faires Spiel. Nicht glanzvolle Einzelleistungen führen zum Sieg, sondern nur ein wohlgeübtes und ausgefeiltes Zusammenspiel. Daraum ist ein guter Kameradschaftsgeist wichtig.



Im fernen Ceylon sucht dieser festlich geschmückte Tempeltänzer durch die Grazie der jahrelang einstudierten Bewegungen seinem Gott zu dienen. Er hat den Tanz zu höchster Kunst entwickelt. Was der Dichter mit Worten, der Musiker mit Tönen oder der Maler mit Farben, vermag er durch die Bewegung auszudrücken. Für ihn ist der Tanz mehr als nur eine beglückende Beschäftigung, nämlich eigentlicher Lebensinhalt.

Auf dem Wiener Opernball fügen sich die festlich gekleideten Tanzpaare zu einer grossen Polonaise zusammen. Bei jung und alt finden Tanzvergnügen in gleichem Masse Anklang. Vielfach steht, wie beim Wiener Opernball, bei gesellschaftlichen Anlässen der Tanz im Mittelpunkt. Doch auch sonst widmen sich in ihren freien Stunden vor allem die jungen Menschen gerne dem Tanzen.

F. B.